

Kantonsrat

Postulat Nussbaum Adrian und Mit. über die externe Überprüfung des Betriebskonzepts des Neuen Luzerner Theaters unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen

eröffnet am

Auftrag

Der Regierungsrat wird beauftragt, das Betriebskonzept des Neuen Luzerner Theaters vom 27.11.2020 durch eine externe und unabhängige Stelle überprüfen zu lassen. Dabei sollen im Besonderen aber nicht abschliessend die folgenden Fragen geklärt werden:

- Ist ein Zuwachs von heute 60'000 auf neu 100'000 Besucherinnen und Besucher pro Jahr unter Berücksichtigung des Kulturverhaltens nach Corona und unter Berücksichtigung von weiteren gesellschaftlichen Veränderungen (Ukraine-Krieg, Teuerung, Klimakrise, etc.) und unter Berücksichtigung schweiz- und internationaler Entwicklungen im Kulturbereich realistisch?
- Wird die im Konzept dargestellte Planerfolgsrechnung (insb. Ticketerträge, Drittmittel und Gastronomieerträge und entsprechende Kosten) unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen und im Vergleich zu ähnlichen Kulturhäusern als realistisch eingestuft?
- Welchen Einfluss haben allfällige Anpassungen des Siegerprojekts «überall» auf die Planerfolgsrechnung und allfällige Beiträge über den Zweckverband Grosse Kultur?
- Gibt es Alternativen, resp. Anpassungen zum vorgenannten Betriebskonzept, welche zur vertieften Überprüfung empfohlen werden?
- Gibt es weitere Punkte, welches aus einer unabhängigen Expertensicht einer vertieften Prüfung unterzogen werden müssten?

Begründung und Überlegungen

Das Betriebskonzept für das Neue Luzerner Theater wurde am 27.05.2020 vom Stiftungsrat und (als Version 2) in der Projektierungsgesellschaft am 27.11.2020 verabschiedet. Das Konzept wurde davor der Öffentlichkeit in zwei Forumsveranstaltungen präsentiert: am 12. Oktober 2020 im Stadttheater Sursee und am 27. Oktober 2020 in digitaler Form.

Das Betriebskonzept wurde vor der Corona-Pandemie, dem Ukraine-Krieg und der aktuellen Entwicklung der Teuerung verfasst, welche allesamt auf die Theater-Kultur, aber auch auf das Kulturverhalten der Bevölkerung Einfluss haben, welcher (noch) nicht oder nur schwer abzuschätzen sind.

Zudem wurde in der Zwischenzeit das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs präsentiert. Gemäss Medienmitteilung vom 27.03.2023 hat der Stadtrat Luzern beschlossen, das Siegerprojekt «überall» weiter zu folgen, aber in zentralen Punkten einer vertieften Überprüfung und Überarbeitung zu unterziehen. Es betrifft dies unter anderem die Punkte Reduktion Kapazität Grosse Saal, Verzicht auf Restaurant oder Schaffung einer kleineren, variabel nutzbaren Gastrofläche, Grösse und Ausstattung Mittlerer Saal und allgemeine Reduktion Raumvolumen.

Die Notwendigkeit einer Überprüfung zeigt auch der Blick auf den Kanton Zürich: Im Frühling 2023 stellte die Stadt Zürich den Inhalt des neuen Kulturleitbild vor. Der Leitfaden sei unter besonderen Umständen, in einer Zeit grosser gesellschaftlicher Veränderungen entstanden: der Pandemie, des Kriegs in der Ukraine, der Klimakrise und der Teuerung, wurde festgehalten. «Die Kultur ist stark von diesen Veränderungen betroffen.» Insbesondere freischaffende Künstlerinnen und Künstler müssten unter prekären finanziellen Umständen leben. Gleichzeitig hätten sich die Publikumsgewohnheiten verändert. Die Stadt Zürich rechnet mit einem Anstieg der städtischen Kulturausgaben bis 2027 von 6,5 Millionen Franken.

Das Betriebskonzept muss parallel zu einer allfälligen Anpassung der Raumsituation überprüft und allenfalls angepasst werden. Zudem soll die Zeit, welche die vorgenannte vertiefte Überprüfung durch die Stadt Luzern genutzt werden, um das Betriebskonzept einer objektiven und unabhängigen Überprüfung zu unterziehen.

Mit der Überprüfung soll nicht zuletzt sichergestellt werden, dass die vorgesehenen und in der Finanzplanung eingestellten kantonalen Mittel auf jeden Fall ausreichen.

Nussbaum Adrian